

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 145.

Montag, 26. Juni

1911.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Zeile II. Schrift der 6 mal gesp. Ankündigungseite 25 Pf., die Zeile größter Schrift ob. deren Raum auf 3 mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König hat heute morgen die bereits angekündigte Landbesuche in die Lausitz angetreten.

Heute beehrt Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Wallot seinen 70. Geburtstag.

Das Deutsche Derby in Hamburg-Horn gewann Baron Springers Schilder unter Carlslate.

Als zukünftiger französischer Ministerpräsident wird mit gewisser Bestimmtheit der bisherige Finanzminister Caillaux genannt.

Den Grand Prix de Paris, das höchst dotierte Rennen der Welt, gewann Marquis de Ganayd d'Antont gegen ein Feld von 15 Pferden.

Ämtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Direktor der evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig D. v. Schwarz beim Ausscheiden aus dem Amte das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Krone und dem Kaiserl. Fider in Großbalg beim Übertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Blumenmaler Jander bei der Königl. Porzellanmanufaktur Meissen das Albrechtskreuz und dem Laboratoriumsgehilfen Erler bei der Bergakademie Freiberg die Krone zum Ehrenkreuz zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Post-Verwaltung ist ernannt worden: Leinhold, k. k. Postsekretär in Königswinter, als Postmeister in Kirchberg (Sa.).

Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inzeratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 26. Juni. Am gestrigen Sonntag fand bei Sr. Majestät dem König in Villa Wachwitz mittags Familientafel statt.

Heute früh 6 Uhr 48 Min. hat Se. Majestät die schon erwähnte Landbesuche in die Lausitz angetreten.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser in Kiel.

Kiel, 25. Juni. Gestern nachmittags nahm Se. Majestät der Kaiser den Lee an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Kronprinzessin Cecilie“, wo er von Generaldirektor Ballin und dem Bürgermeister von Hamburg Dr. Preußner empfangen wurde. Um 6 Uhr 36 Min. trat der Reichskanzler hier ein. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Gesandten v. Treutler empfangen und nach der „Hohenzollern“ geleitet, wo er Wohnung nahm. Der Kaiser empfing den Reichskanzler bald nach dessen Eintreffen. Zur Abendtafel an Bord der „Hohenzollern“ bei Sr. Majestät dem Kaiser waren u. a. geladen: der Reichskanzler, Staatsminister v. Schulermer, Staatssekretär Frhr. Born v. Bülach, Gesandter v. Eilenbecher, Gesandter v. Bülow, Gesandter Dr. Scheller-Steinwag, Hr. Krupp v. Bohlen und Halbach, Kommerzienrat v. Guillaume, Generaldirektor Ballin.

Der Kaiser folgte heute abend einer Einladung des Prinzen Adalbert zur Tafel in dessen Villa. Abends traf Staatssekretär v. Riederlen-Wächter hier ein und nahm Wohnung auf der „Hohenzollern“. Der amtsächsische Botschafter David Hill, Admiral Badger und Marineattaché Krauß trafen dem Reichskanzler Besuche ab. Heute traf auch Pierpont Morgan auf seiner Yacht hier ein.

Erfolge der Fürsorgeziehung in Preußen.

Einen überaus glänzenden Erfolg der Fürsorgeziehung ergibt die Statistik, die seitens des preussischen Ministeriums des Innern über das Nachleben aller früheren Fürsorgezöglinge aus-

gearbeitet worden ist, die in der Zeit vom 1. April 1904 bis zum 31. März 1909 aus der Fürsorgeziehung ausgeschieden sind. Es sind rund 10 000 Zöglinge gewesen (genau 9931). Von diesen waren verstorben, gelähmt, ausgewandert u. 480 Zöglinge, nicht ermittelt wurden 984 männliche und 348 weibliche Zöglinge, so daß tatsächlich ermittelt worden sind 8156 Zöglinge.

Aber diese sind sehr genaue Erforschungen eingeschlossen worden. Vollzeitanlagen wurden dabei nicht in Anspruch genommen. Nur die frühesten Fürsorgetage, Anstaltsvorsteher, Familienväter, Lehrmeister u. wurden befragt. Etwaige gerichtliche Beurteilungen wurden durch Anfragen bei den Strafregisterbehörden festgestellt.

Diese amtliche Statistik zeigt, daß die Erfolge der staatlichen Fürsorgeziehung recht gute sind. Aus den ausführlichen 29 Tabellen, die seitens des Ministeriums des Innern ausgearbeitet worden sind, ergibt sich, daß von den 8156 ermittelten ehemaligen Zöglingen sich zurzeit führen: genügend bis gut 8177 (70 Proz.) männliche und 2484 (68,7 Proz.) weibliche; zweifelhaft bis gut 489 (10,8 Proz.) männliche und 483 (11,9 Proz.) weibliche; ungenügend bis schlecht 872 (19,2 Proz.) männliche und 700 (19,4 Proz.) weibliche.

Übertritten werden diese Durchschnittsziffern bei den im Alter bis zu 14 Jahren in Fürsorgeziehung Überwiesenen; von ihnen haben 86,1 Proz. der männlichen und 88 Proz. der weiblichen, von dem im Alter von 14 bis 16 Jahren Angehörigen 76,1 Proz. der männlichen und 76,4 Proz. der weiblichen Personen eine genügende bis gute Führung aufzuweisen.

Selbst bei den erst im Alter von 16 bis 18 Jahren Überwiesenen sinkt die Ziffer der mit befriedigender Führung Ermittelten nur wenig unter den Durchschnitt, nämlich auf 64 Proz. bei den männlichen und 66 Proz. bei den weiblichen Personen.

Zweierlei tritt besonders hervor: Auf der einen Seite sind die Erfolge der Fürsorgeziehung um so günstiger, in je früheren Alter sie einsetzt. Auf der anderen Seite aber sind von den im nachfolgenden Alter überwiesenen Zöglingen so zahlreiche mit befriedigender Führung versehen worden, daß die Behauptung, die Fürsorgeziehung sei außerstande, aus den älteren Elementen noch brauchbare Menschen zu schaffen, verkommen muß. Besonders erfreulich ist es, daß unter den im Alter von 16 bis 18 Jahren überwiesenen, vor der Übernahme in Fürsorgeziehung der Unmündigkeit verfallenen Mädchen nicht weniger als 62,9 Proz. eine genügende bis gute Führung aufzuweisen haben und zum großen Teile als Ehefrauen in geordneten Verhältnissen leben.

Die in Berlin am 24. Juni ausgegebene Nr. 34 des Reichs-Gesetzblattes enthält das Gesetz vom 15. Juni 1911, betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan, sowie eine Bekanntmachung vom 17. Juni 1911, betreffend eine zur Ausführung des Niederlassungsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden vom 17. Dezember 1904 zwischen beiden Teilen am 19. Januar 1911 getroffene Verhandlung.

Ausland.

Ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an Erzherzog Franz Ferdinand.

Wien, 25. Juni. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht ein aus Anlaß des Stapellaufs des Panzerschiffes „Viribus Unitis“ ergangenes Allerhöchste Handschreiben folgenden Inhalts:

Lieber Herr Kesse! Erzherzog Franz Ferdinand! Das Lobhafte, die Bedürfnisse meiner Kriegsmarine richtig erkennende und fördernde Interesse, das Ew. Liebden auch diesem Teile meiner Befehrmacht seit langem entgegenbringen, veranlaßte mich schon im Jahre 1902 Ew. Liebden zum Admiral zu ernennen. Heute an dem Tage, an dem eine neue mächtige Schiffseinheit den Fluten übergeben wird, ist es mir ein Bedürfnis, Ew. Liebden für Ihre erfolgreiche Tätigkeit auf maritimem Gebiete meine vollste Anerkennung auszusprechen. Alle meine besten Segelungen geleiten das neue Schiff mit wärmsten Wünschen in sein Element. Eingedenk meines Wohlwunsches, den das Schiff als Namen trägt, stehen sie alle zusammen in allerbester Soldatentreue, jederzeit bereit, sich einzusetzen für das Wohl des Vaterlandes und die Ehre der Flotte. Alle, vom vielbewährtesten führenden Admiral herab bis zum jüngsten Matrosen, erkennen tief dankbar die Fürsorge, die Ew. Liebden meiner Kriegsmarine widmen.

Lainy, am 24. Juni 1911. Franz Joseph.

Verhandlungen der Freiherren v. Bienerth und v. Gausch mit den österreichischen Parteiführern.

Wien, 25. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, werden parallel mit den Verhandlungen, die Frhr. v. Bienerth in den nächsten Tagen mit den Parteiführern pflegen wird, Verhandlungen des Frhrn. v. Gausch gehen, der den Auftrag erhalten hat, sich wegen der Durchführung der großen Arbeitsprogramme mit den Parteien zu verständigen. Wenn die Verhandlungen des Frhrn. v. Gausch, die sich auch auf eine Kabinettsbildung beziehen werden, Erfolg haben, so tritt Frhr. v. Bienerth zurück und Frhr. v. Gausch wird sein Nachfolger. Letzterer würde ein gemischtes Kabinett aus Beamten und Parlamentariern bilden.

Die große Flottenparade bei Spithead.

Portsmouth, 24. Juni. König Georg und Königin Mary trafen, von den Spitzen der Marine- und Zivilbehörden empfangen, um 12 Uhr 30 Min. von London kommend hier ein und begaben sich auf die Königl. Yacht „Victoria and Albert“, begrüßt von dem Kommandanten der Yacht „Victoria“ (dem Admiralschiff Nelsons in der Schlacht bei Trafalgar). Die Royalitäten nahmen den Lunch an Bord der Yacht, die um 2 Uhr zu der Revue in See ging. Die Flotte, die sich in den Gewässern von Spithead versammelt hatte, umfaßt die drei Divisionen der Heimatsflotte, die Atlantische Flotte und die Kreuzerdivisionen mit ihren Torpedobooten und Torpedobootszerfordern, sowie acht Unterseeboote. Insgesamt zählte sie 177 englische Kriegsschiffe, darunter 12 vom Dreadnoughttyp. 17 fremde Mächte sind durch Kriegsschiffe in Spithead vertreten. An der Revue nahmen teil: „Danton“ (Frankreich), „von der Lann“ (Deutschland), „Tone“ und „Kurama“ (Japan), „Koffija“ (Rußland), „Rabekhy“ (Österreich-Ungarn), „San Marco“ (Italien), „Delaware“ (Vereinigte Staaten), „Gibald“ (Norwegen), „Buenos Aires“ (Argentinien), „Chacabuco“ (Chile), „Jacob-van-Heemsterd“ (Niederlande), „Gai-Tchi“ (China), „Olert Fischer“ (Dänemark), „Hamidje“ (Türkei), „Reina Regente“ (Spanien), „Fylgia“ (Schweden) und „Georgios Ameroff“ (Griechenland). Als die Königl. Yacht in die Linie dieser gewaltigen Flotte einlief, wurde sie von dem mächtigen Donner der Geschütze begrüßt. Von allen Schiffen ertönten Hurras, als die „Victoria and Albert“ sich langsam dem Mittelpunkt der Flotte näherte, um ihren Platz an der Seite des „Danton“ einzunehmen. Nach der Revue empfing der König an Bord der Königl. Yacht alle Admirale und höheren Offiziere der fremden Kriegsschiffe. Dann folgten der König und die Königin unter dem Donner der Geschütze auf ihrer Yacht in den Hafen zurück.

Obwohl es die ganze Nacht geregnet hatte, war die Flottenparade über Erwarten vom Wetter begünstigt. Es war allerdings windig und die See leicht bewegt, zum größten Teil herrschte aber heller Sonnenschein. Das seltene Schauspiel der Vereinigung einer so starken Seemacht und zugleich die Anwesenheit zahlreicher fremder Kriegsschiffe hatten einen starken Besuch von Vergnügungsdampfern und Privatjachten veranlaßt; darunter befand sich als größtes Schiff von allen der Dampfer „George Washington“ vom Norddeutschen Lloyd. Wie die meisten fremden Schiffe, hatte der deutsche Kreuzer „Bon der Lann“ eine Anzahl Gäste an Bord geladen. Sämtliche Kriegsschiffe lagen in paralleler Reihe verankert und hatten Flaggenstaud angelegt. Es war ein majestätisches Bild auf der weiten Fläche des Hafens von Portsmouth, der durch Wellen gekräuselt war und ein ständig wechselndes Farbenspiel des Meeres bot.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Paris, 25. Juni. Präsident Fallières ist mit den in seiner Begleitung befindlichen ausländischen Diplomaten heute vormittags aus Rouen hier wieder eingetroffen. Nach seiner Ankunft begab sich Präsident Fallières zum Ministerpräsidenten Ronis, der ihm die Demission des Kabinetts unterbreitete. Der Präsident erklärte sich mit ihr einverstanden.

Als zukünftiger Ministerpräsident wird mit gewisser Bestimmtheit der bisherige Finanzminister Caillaux auf Grund einer Unterredung des Präsidenten Fallières mit Ronis, Dubost und Brisson genannt. Wahrscheinlich wird Caillaux schon morgen von Fallières mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden. Man glaubt, daß er den Auftrag unter dem Vorbehalt annehmen wird, daß er die Mitwirkung der Führer der republikanischen Partei erhält. Als sicher gilt, daß Delcassé das Marineministerium und Pams das Ackerbau-ministerium erhalten wird. Für das Justizministerium würde Cruppi in Frage kommen, an dessen Stelle Selves die Leitung des Ministeriums des Äußeren übernehmen würde. Endlich würde sich Caillaux der Mitarbeit Poincarés, Léon Bourgeois' und Paul Deschanel's verschern. Caillaux würde mit dem Präsidium das Ministerium des Innern übernehmen.

Errichtung eines Anstaltungsamtes in Rußden.

St. Petersburg, 25. Juni. Zum Zweck der Regelung der Kolonisation der Wandschurci wird in Rußden ein Anstaltungsamt gegründet, an dessen Spitze der Direktor der chinesischen Bank Hsinghingui gestellt wird. In China und in der Wandschurci wird ein Netz von Agenturen, in Rußden eine besondere Bank für Anstaltler errichtet werden.

Die Haltung Montenegros gegenüber den aufständischen Mazedonern.

Belgrad, 25. Juni. Wie der „Königlichen Zeitung“ aus Cetinje gemeldet wird, waren gestern alle dort anwesen-